

Die  
Sterbende Kachel,  
Bey der Beerdigung

Der  
Hoch-Edelgebohrnen, Hoch-Ehr- und Jugend-  
belobtesten Frauen,

Philippina Catharina,  
gebohrne Philippin,

Tit. plen. Herrn

MAJOR MATHESIVS  
Herzgeliebtesten Frau Gemahlin,

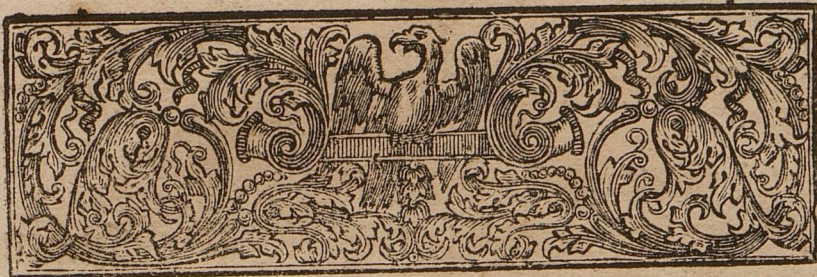
Nachdem Selbige den 8. April. des 1722. Jahres zwar einer  
jungen Tochter genesen, den 8ten Tag, als den 15. ejusd. aber darauff unver-  
hofft in ihren Nothhelfer und Erlöser Jesu sanft und seelig verschieden,

Dem Schmerzlich-betrübten Herrn Wittber

aus ungefärbter CONDOLENZ dargesteller  
von dessen ergebenster Diener und Landsmanne,

Johann Martin Käyser,  
Capit. und Leg. Secr.





I.



Oll deine Liebe denn so unverhofft ver-  
blühen!

Dakaum der Baum die erste Frucht  
hergab?

Muß man nun schwarzen Hoy um  
Thür und Fenster ziehen,  
Und vor die Lust sich kümmern um das  
Grab?

Wo vor die Wollust kehrte ein,  
Muß iekund Weh und Myrthen seyn,  
Vor konte man auf Freuden-Rosen gehen,  
Jetzt sieht man überall nur Traur-Cypresen stehen.

So gehts, wenn man vermeint sich kaum recht um  
 zusehen  
 Und diese Welt zur Freundin außersieht,  
 So ist man schon bemüht ein Grabmahl auffzubauen  
 Und wird der Reih der Todten zu gezehlt.  
 Viel schauen kaum die Menschen an  
 So gehen sie die Sterbens-Bahn,  
 Viel dencken wohl durch Kräfte zu eralten  
 Und müssen eher noch als andere erkalten.

Doch wohl! wer selig stirbt, der hat bereit erworben  
 Den Palmen-Zweig den Gott ihm zu gesagt,  
 Die Heilige ist recht in den Beruff gestorben,  
 Denn selig ist die Ihren Leib gewagt,  
 Mit solchen Kinder zu gebären  
 Und Sie dem Höchsten zu gewähren,  
 Sie trauet Gott der Sie selbst führt und heget  
 Und duldet Ihren Schmerz, den Er Ihr aufferleget.

Der Kabel mußte dort die matte Seel ausfahren,  
 Als die Geburth von Ihrem Leibe gieng,

Ach! Edle Kabel! ach! du kanst mit der dich  
 paaren,

Weil dich der Schmerck gleichfalls als sie umfieng,

Dort ist bey Kahlen auch geschehn

Daß Sie ein Söhnlein konte sehn,

Hier hat zwar auch die Kabel vor geböhren

Doch in acht Tagen drauff ihr Leben selbst verlohren.

Dort klagte Israel wie Kabel war gestorben

Man traurete viel Tag um ihren Tod,

Wir klagen billig auch, ob Sie gleich nicht verdorben/

Ihr Ehe Schatz erduldet Herkens-Noth,

Er geht und stehet höchst betrübt

Weil Er nicht sieht/ was Er liebt/

Das Hanslein sucht die Mutter so verlohren

Die ganze Freundschaft hat mitleydend sich erkohren.

Die Kachel wurde dort von jederman gepriesen,  
 Die Lebens-Art war niemand unbekand  
 Weil Sie den Eltern sich treu, fromm und gut er-  
 wiesen

So schallte auch ihr Nahme in den Land  
 Sie diente voraus Ihren Gott  
 Und ehrte fleißig sein Gebot  
 Der Sie dann auch wohl wuste zu versorgen  
 Solange bis Er Ihr geschickt den Freuden-Morgen.

Von unser Kachel Lob darff man auch künlich sagen,  
 Und solches nicht mit Schmincke überziehn,  
 Man darff die Eltern nur umb Ihr Verhalten  
 fragen

Auch die Sie sonst gekannt, ohn groß bemühn,  
 Ich bin gewiß, man wird gestehn  
 Das es nicht Noth Sie zu erhöhn  
 Weil Frömmigkeit vor Sie wird können streiten,  
 Weil Keuschheit, Zucht und Ehr Sie pflegten zu be-  
 gleiten.

Dein Ehstand, Heelige, ob er gleich furk ge  
worden

Rufft gleichwohl dich als gute Birthin aus,  
Es weiß dein Liebster Schatz, der jetzt den Trauer-  
Orden

Mit Schmerken führt, wie du gehalten Hauf,  
Er wird stets rühmen deine Treu  
Und wünschen daß Er bey dir sey,  
Weil es fast schwer im Creuz alleine leben  
Und wenn ein Unglück dräut denselben widerstreben.

Jedoch wenn man bedenck<sup>9.</sup>t, daß, was nur lebt, muß  
sterben

So stellet man sich endlich zu der Ruh,  
Und bittet / daß uns GOTT den Himmel laße erben,  
Denn schließen wir die müden Augen zu,  
Und denken was GOTT hier gerhan,  
Er auch mit uns werd fangen an.  
Wohl uns mit Ihr, wenn wir erst so gerungen  
Daß uns nach harten Streit der gute Kampff ge-  
lungen.

Genug! die Rachel schläfft entbunden Ihrer  
Schmercken/

Ich folge nach was Jacob dort gethan,  
Und richte gleichfalls auch den Höchst-betrübten  
Herzen

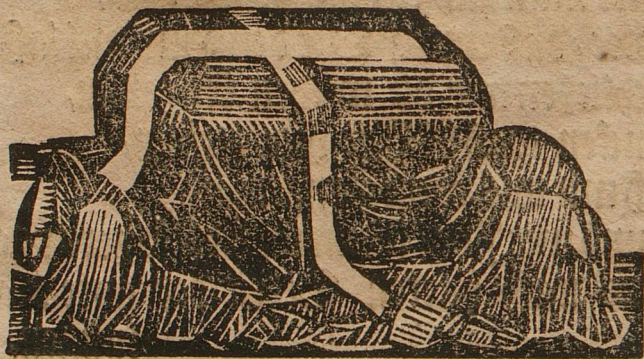
Aus Lieb und Pflicht ein kurzes Grabmahl an:

Gedencke der du dieses liest

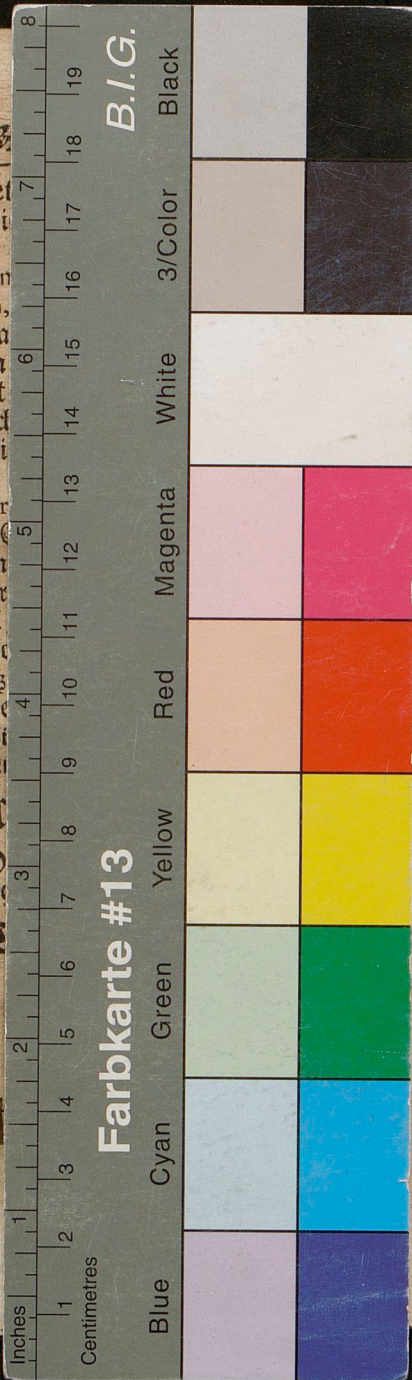
Daß du ein Mensch, und sterblich bist,

Wilt du von hier noch etwas Nachricht  
haben,

Die Rachel liegt in dieser Grufft begraben.







Farbkarte #13

B.I.G.

Die  
**Sterbende Kachel,**  
Bey der Beerdigung

Der  
Hoch-Edelgeborenen, Hoch-Ehr- und Tugend-  
belobtesten Frauen,

**Philippina Catharina,**  
geborene Philippin,

Tit. plen. Herrn

**MAJOR MATHESIVS**

**Herzgeliebtesten Frau Gemahlin,**

Nachdem Selbige den 8. April. des 1722. Jahres zwar einer  
jungen Tochter genesen, den 8ten Tag, als den 15. ejusd. aber darauff unver-  
hofft in ihren Nothhelfer und Erlöser Jesu sanft und seelig verschieden,

**Dem Schmerzlich-betrübten Herrn Wittber**

aus ungefärbter **CONDOLENZ** dargestellt  
von dessen ergebenster Diener und Landsmanne,

**Johann Martin Käyser,**

Capit. und Leg. Secr.

